love is painful

Uru x Aoi /Fortsetzung von *three words later*

Von -shiyuu

Kapitel 10:

Als der Blonde einige Zeit später wieder zu sich kam, hatte Aoi noch immer die Arme um ihn geschlungen. Sofort trat ein Lächeln auf seinen Lippen und er streckte sich leicht, ehe er den Kopf etwas hob um ihn anzusehen. Auch Aoi lächelte und strich ihm nun ein paar Strähnen aus der Stirn. Er lehnte sich dieser sanften Berührung entgegen, wandte den Blick aber nicht von ihm ab. Ihm entging nicht dieser hauch von Unsicherheit in Aois Zügen. Er biss sich leicht auf die Unterlippe. Vielleicht hatte er ihn ja doch etwas zu hart rangenommen. Doch er hatte sich einfach nicht beherrschen können, als diese heißen vollen Lippen sich so verlangend auf die seinen gepresst hatten. Eigentlich hätte Aoi ihn gut genug kennen müssen um zu wissen, dass er sich damit auf sehr dünnes Eis begab, vor allem wenn sie sich so lange nicht hatten spüren können – *gerade* wenn sie sich so lange nicht hatten spüren können!
Aber er war schon erstaunt, dass Aoi sich so demütig verhalten hatte und er sich dann plötzlich einfach so genommen hatte, was er so dringend brauchte... Er hatte ihn noch nie dazu gezwungen, es selbst zu Ende zu bringen, indem er einfach in ihm verharrt hatte. Doch er hatte es ja dann auch nicht ausgehalten, hatte ihm zum Schluss dann doch das gegeben, wonach er sich so sehr verzehrte...
Wahrscheinlich hatte er ihm wirklich zu viel zugemutet und Aoi wollte es sich einfach nicht anmerken lassen...
„Gomen...“, hauchte er und setzte einen Kuss auf sein Schlüsselbein.
Aoi vergaß beinahe zu atmen und sah verwirrt zu ihm hinunter. Er entschuldigte sich bei ihm... Aber wofür? Er sah dafür überhaupt keinen Anlass. Wenn sich hier jemand zu entschuldigen hatte, dann doch wohl er selbst. Schließlich war er es gewesen, der ihn in die Ecke getrieben hatte. Er war es gewesen, der nicht genug bekommen konnte. Und er war es gewesen, der einen anderen Mann an sich ran gelassen hatte. Es versetzte ihm einen Stich, dass es nun Uruha war, der die Worte aussprach, die eigentlich seine Lippen hätten verlassen sollen.
„Uruha, ich...“
Ein Finger fuhr zärtlich die Form seiner Lippen nach und brachte ihn so zum Schweigen.
Die Lippen des anderen wanderten hauchzart seinen Hals entlang und er erschauderte, als sie bei jeder Silbe seine Haut berührten.
„Ich wollte nicht so grob zu dir sein...“
Aoi lächelte unbestimmt, wusste nicht so recht, wie er damit umgehen sollte. Eigentlich hatte er es ja nicht anders verdient... und gefallen hatte es ihm doch auch...

Er hatte immer noch den Atem angehalten und nahm jede seiner Berührungen sehr intensiv wahr. Noch immer war sein Körper hungrig. Nein, nicht sein Körper... Er! *Er* war hungrig. Hungrig nach Zärtlichkeiten... Hungrig nach Liebe... Hungrig nach ihm.
Uruhas Berührungen, mochten sie auch noch so zart sein, ließen wieder die Hitze in ihm aufsteigen. Ein leises Keuchen entwich seinen Lippen und sein Brustkorb hob und senkte sich schon jetzt unregelmäßig.
Aoi ließ den Blick nicht von ihm, doch er verbarg sein Gesicht immer noch an seinem Hals, während seine Hand sich nun langsam und kaum spürbar ihren Weg weiter runter bahnte.
Uruha wusste genau, wie er ihn um den Verstand bringen konnte. Am liebsten hätte Aoi sich ihm jetzt hingegeben, sich fallen gelassen, das alles genossen. Doch sein Herz schlug so schmerzhaft gegen seine Brust als würde es ihn davon abhalten wollen.
„Uru, ich...“, begann er von neuem, doch seine Stimme brach, als er das Blitzen in den Augen des Blonden sah, als dieser den Kopf hob. Dieser Blick brachte ihn zum Schweigen. Er ließ keine Widerrede zu. Doch anders als noch vorhin befahl er es ihm nicht, sondern bat ihn darum, wirkte beinahe flehend...
Aoi musste schlucken. Sofort wurde sein Körper weich, zerschmolz beinahe in seinen Händen. Diesem Blick konnte er einfach nicht widerstehen. So viel Zärtlichkeit lag ihn ihm, so viel Wärme, so viel Liebe...
Die Hand wanderte weiter runter, begann seinen Oberschenkel zu liebkosen und er schloss die Augen, hörte auf ihn zu beobachten. Darin fand er keinen Sinn mehr. Er ließ Uruha machen, wurde mehr und mehr zu heißem Wachs in seinen Händen. Wachs, das geformt werden wollte, von dem Mann, den er liebte. Er gab sich ihm voll und ganz hin, wollte seine Wärme spüren, seine Liebkosungen, seine Liebe. Er wollte eins mit ihm werden...